

Methoden für Deutschunterricht und Leseförderung



Thema des Monats | Mai 2018

Anregungen zu einem differenzierten Literaturunterricht

Autorin: Jana Mikota

Redaktion: buchwolf.com

Zielgruppe: Grundschule und weiterführende Schule

Inhalt:

Einführung (t.1) | Beispiele für differenzierten Literaturunterricht (t.2) | Differenziert unterrichten: Computerspiele (t.3)
Literaturtipps - und Links (t.4)

Ob durch Inklusion oder Migration bedingt, ob bewusst gewollt oder sich aufdrängende Realität: Vielfalt ist das Kennzeichen der heutigen Schulen. Und damit die Differenzierung. Wir geben Ihnen handlungsorientierte Theorie und praktische Beispiele an die Hand.

www.carlsen.de/lehrer

- Alle Carlsen-Unterrichtsmaterialien kostenlos zum Download
- Der Carlsen-Lehrernewsletter informiert Sie monatlich über neue Unterrichtsmodelle und Klassenlektüren
- Gewinnen Sie Klassensätze oder Eintrittskarten zu Fachmessen und Veranstaltungen

Einführung

t.1

Lesen ist eine der Schlüsselkompetenzen im 21. Jahrhundert und im Kontext heterogener Schulklassen werden geeignete Formen der Literaturvermittlung in fachdidaktischen Debatten diskutiert. Das Lesen von literarischen Texten kann nicht gleichgesetzt werden mit der »grundlegenden Fähigkeit, lesen zu können« (Dannecker 2013, S. 7), sondern erfordert andere Strategien der Vermittlung. In literarischen Werken begegnet man sprachlich und ästhetisch gestalteten Kunstwerken, lernt neue Perspektiven und fiktionale Welten kennen, trifft andere Kulturen oder andere Epochen. Damit ermöglicht das Lesen literarischer Texte »einen empathischen, einen genießenden Nachvollzug fremder Sichtweisen sowie die Reflexion des Dargestellten in Bezug auf die gesellschaftliche Wirklichkeit« (Dannecker 2013, S. 7). Die Lektüre literarischer Texte ist notwendig, um Schüler*innen neue Sichtweisen zu eröffnen. Literatur kann auch als »Spielwiese der fiktionalen Erprobung von Perspektiven« (Schmerheim 2017: 46) bezeichnet werden. Hier werden neue Sichtweisen nicht nur angedeutet, sondern es werden gängige Normen hinterfragt. Insbesondere im Kontext der Inklusion und der Heterogenität der Schulklassen wird so der (Kinder- und Jugend-)Literatur eine wichtige Rolle zugewiesen.

Daher sollten möglichst alle Schüler*innen an der (literarischen) Kultur beteiligt werden und die Literaturdidaktik muss Konzepte entwickeln, die diese Teilhabe ermöglichen. Es sind Konzepte, die zum Lesen anregen und »Zugangsweisen zu literarischen Texten« eröffnen (Dannecker 2013, S. 8).

Zu Recht fragen Literaturdidaktiker*innen sowie Lehrer*innen, wie eine Literaturvermittlung in heterogenen Lerngruppen gelingen kann. In ihren Schulklassen treffen Lehrer*innen auf unterschiedliche Lesekompetenzen, aber auch auf unterschiedliche Erfahrungen und Interessen. Diese Aspekte spielen im Rahmen der Literaturvermittlung eine Rolle, ohne dass es zu »einer radikalen Individualisierung des Lernens« (Dannecker 2013, S. 9) kommt. Das gemeinsame Lernen sowie die Ziele müssen im Blick behalten und zugleich die einzelnen Schüler*innen samt ihrer individuellen Stärken wertgeschätzt werden.

Beispiele für differenzierten Literaturunterricht

t.2

Im Literaturunterricht bieten sich unterschiedliche Möglichkeiten an, die Stärken der Schüler*innen produktiv zu nutzen. Dazu gehören etwa binnendifferenzierte Aufgaben oder Lesetagebücher.

Binnendifferenzierte Lernarrangements befassen sich mit den Stärken und Schwächen der einzelnen Schüler*innen, um diese dann individuell auszugleichen:

»Unter individueller Förderung werden alle Handlungen von LuL und von SuS verstanden, die mit der Intention erfolgen bzw. die Wirkung haben, das Lernen der einzelnen Schülerin/des einzelnen Schülers unter Berücksichtigung ihrer/seiner spezifischen Lernvoraussetzungen, -bedürfnisse, -wege, -ziele und -möglichkeiten zu unterstützen« (Kunze 2010, S. 19).

Um das zu unterstützen, müssen den Schüler*innen Materialien angeboten werden, die differenzierte Aufgabenstellungen berücksichtigen. Tillmann von Brand hat fünf Ebenen der Binnendifferenzierung im Deutschunterricht entwickelt:

- ❖ organisatorisch
- ❖ sozial
- ❖ methodisch
- ❖ inhaltlich
- ❖ didaktisch.

Vorgestellt werden hier die methodische, inhaltliche und didaktische Methode (s. Abb. 1).

Differenzierungsebene	Erläuterung	Beispiel
methodisch	Anwendung verschiedener Methoden unter Berücksichtigung verschiedener Zugänge (z. B. analytisch, kreativ, systematisch, etc.)	verschiedene Zugänge: »Schreibe drei wichtige Sätze auf«; »Male ein Bild zu einer wichtigen Szene«
inhaltlich	Schüler*innen arbeiten ihrem Interesse entsprechend an unterschiedlichen Inhalten	Bearbeitung verschiedener Kompetenzbereiche: Novelle kennenlernen, Interpretation
didaktisch	Berücksichtigung von Lernstilen durch differenzierte Materialien, Lerntempo durch unterschiedliche Aufgabenmengen und Lernwege durch verschiedene Lösungswege individuell gestalten	verschiedene Lektüreausgaben, weitere Arbeitsmaterialien, Hilfestellungen in Form von z. B. Karteikarten

Abb. 1. Ebenen der Differenzierung nach von Brand (2010) sowie Dannecker/Illner (2013)

Um das Lesetempo beispielsweise zu differenzieren, bietet sich die Form des Lesetagebuches an. Es handelt sich hierbei um eine »*Individualisierung und Differenzierung des Lesens*« (Hintz 2005, S. 78). Dabei kann das Lesetagebuch den Leseprozess dokumentieren und persönliche Einträge enthalten. Schülerinnen und Schüler reflektieren zudem ihren Leseprozess. Neben dem Lesetagebuch besteht auch die Möglichkeit, mit einem Wochenplan zu arbeiten und so das Lesetempo der Schülerinnen und Schüler individuell zu gestalten.

Differenziert unterrichten: Computerspiele

t.3

Computerspiele sind für viele Jugendliche ein wichtiger Lebensbestandteil. Nicht wenige wünschen sich, aus dem Hobby einen Beruf zu machen. Das Sachbuch *Play – Das Leben als Pro-Gamer* von Caspar von Au setzt sich intensiv mit diesem Wunsch auseinander.

Dagegen thematisiert *Killyou!* von Daniel Höra aus der Reihe CLIPS die Suchtgefahr von Computerspielen im Allgemeinen. Der Protagonist, eigentlich ein guter Schüler, verliert sich und kommt erst durch die Einmischung seiner Mutter zur Besinnung.

In beiden Titeln, dem Roman ebenso wie dem Sachbuch, sind die Handelnden Jungen und junge Männer. Frauen kommen in der Rolle der Unterstützerin, der Mutter und – bei den Pro-Gamern auch am Rand – als Macherinnen vor. Damit bilden die beiden Titel die gesellschaftliche Realität ab, wie sie auch in Schulklassen zu finden ist.

Dieser Schwierigkeit zum Trotz ist es wichtig, das Thema in der Schule fächerübergreifend in Deutsch und Gesellschaft zu bearbeiten. Weil das Thema aber nur einen Teil der Klasse interessieren wird – nämlich die computerspielbegeisterten, größtenteils männlichen Schüler –, stellt sich hier die Frage der Differenzierung unmittelbar vom Thema her. Für uns Lehrkräfte heißt die Aufgabe: Bereiten Sie Unterricht zum Thema »Computerspiele« vor, der die unterschiedlichen Interessen von Mädchen und Jungen, von Computerspiel-Fans und Computerspiel-Verweigerern gleichermaßen berücksichtigt!

Dafür bieten die beiden Unterrichtsmodelle verschiedene Anregungen, die darauf warten, ausprobiert zu werden!

Differenzierungsebene	Erläuterung	Beispiel
methodisch	Anwendung verschiedener Methoden unter Berücksichtigung verschiedener Zugänge (z. B. analytisch, kreativ, systematisch, etc.)	<i>Play. Das Leben als Pro-Gamer:</i> k.3: Kann dein Hobby zum Beruf werden? <i>Killyou!:</i> k.17: ein Cover für <i>Call of Force</i> gestalten k.19: ein Avatar-Sheet vorbereiten

Differenzierungsebene	Erläuterung	Beispiel
inhaltlich	Schüler*innen arbeiten ihrem Interesse entsprechend an unterschiedlichen Inhalten	<i>Play. Das Leben als Pro-Gamer:</i> k.7–k.17: Sidequests*, z. B. k.14: Spielekommentator sein <i>Killyou!:</i> k.3–k.8: sich in die Personen einfühlen k.22: Präsentationen
didaktisch	Berücksichtigung von Lernstilen durch differenzierte Materialien, Lerntempo durch unterschiedliche Aufgabenmengen und Lernwege durch verschiedene Lösungswege individuell gestalten	<i>Play. Das Leben als Pro-Gamer:</i> k.1: ein eigenes Glossar erstellen; mit Karteikarten (i.1) <i>Killyou!:</i> k.21: süchtig oder abhängig – Statements

* Um auch weniger computerspielbegeisterte Jugendliche einzubinden und das Themenspektrum der Lektüre zu erweitern, können sogenannte Sidequests eingebaut werden. Als Sidequest wird im Gaming-Jargon eine Aufgabe bzw. ein Auftrag bezeichnet, der von den Charakteren im Spiel ausgeführt werden kann, ohne dass er Einfluss auf das Hauptspiel hat bzw. die Haupthandlung vorantreibt. Häufig gibt es diese Sidequests in Adventure-Spielen und sie ermöglichen es der Spielfigur, Erfahrungspunkte zu sammeln oder besondere Ausrüstungsgegenstände zu erspielen. Sie laden außerdem dazu ein, die oftmals aufwendig gestaltete Spielwelt genauer zu erkunden. Im Unterrichtsmodell zu *Play. Das Leben als Pro-Gamer* sind Sidequests zur näheren Erkundung von Aspekten und Themen gedacht, die im Text zwar auftauchen, jedoch nur geringe inhaltliche Beachtung finden.

Play. Das Leben als Pro-Gamer / Kopiervorlagen 31

Sidequest: Spielekommentator sein Gruppenarbeit k.14

Gaming-Wettkämpfe werden genau wie Wettkämpfe im traditionellen Profisport für die Zuschauer*innen kommentiert. Dabei geht es nicht nur darum, zu beschreiben, was passiert – gute Kommentator*innen geben zusätzlich noch Hintergrundinformationen zu den Spieler*innen oder zum Sport allgemein. Auch spontane Scherze sind möglich.

Versucht euch auch einmal als Kommentator*in!

1. Zwei Spieler*innen spielen ein kurzes Match.

2. Die dritte Person beobachtet und kommentiert – sie versucht es unterhaltsam und spannend zu beschreiben.

Verwendet dafür die Retrogames von k.5 – die eure Eltern und Lehrer gespielt haben! Besonders schwer ist die Aufgabe, wenn die Zuhörenden das Spiel nicht sehen können (so wie es zum Beispiel bei Fußballspielen im Radio der Fall ist).

Ihr könnt den Kommentar mit einer Audio-App aufnehmen.

TIPP:
Hört euch Sportreporter im Radio an!

Carlsen in der Schule · Ideen für den Unterricht
 Unterrichtsmodell für die Klassen 7–10: Play. Das Leben als Pro-Gamer © Carlsen Verlag Hamburg

Literaturtipps und Links

t.4



Daniel Höra

Killyou!

128 Seiten

Carlsen, Hamburg 2018

➔ [zum Download des Unterrichtsmodells](#)



Caspar von Au

Play. Das Leben als Pro-Gamer

176 Seiten

Carlsen, Hamburg 2018

➔ [zum Download des Unterrichtsmodells](#)



Von Brand, Tillmann

Deutsch unterrichten. Einführung in die Planung, Durchführung und Auswertung in den Sekundarstufen

Klett/Kallmeyer 2010

Dannecker, Wiebke

Literaturvermittlung und Binnendifferenzierung – empirische Zugänge

In: Dannecker, Wiebke (Hg.): *Literaturvermittlung und Binnendifferenzierung – empirische Zugänge*

Aisthesis Verlag 2013, S. 7–13



Dannecker, Wiebke/Illner, Berenike

Konzepte zur Binnendifferenzierung im Literaturunterricht in Zusammenarbeit von Studierenden und Schulen entwickeln, erproben und evaluieren

In: Dannecker, Wiebke: *Literaturvermittlung und Binnendifferenzierung – empirische Zugänge.*

Aisthesis Verlag 2013, S. 71–95

Hintz, Ingrid

**Das Lesetagebuch: intensiv lesen, produktiv schreiben, frei arbeiten.
Bestandsaufnahme und Neubestimmung einer Methode zur Auseinandersetzung mit Kinder- und Jugendbüchern im Deutschunterricht**

Schneider Verlag 2005

Methoden für Deutschunterricht und Leseförderung – zusammengestellt im Auftrag des Carlsen Verlags von Iris Wolf

© 2018 Carlsen Verlag GmbH Hamburg

Redaktion: Iris Wolf, buchwolf.com

Layout und Gestaltung: Elke Junker, elkejunker.com

Carlsen in der Schule · Ideen für den Unterricht

Methoden für Deutschunterricht und Leseförderung. Thema des Monats: Mai 2018

»Anregungen zu einem differenzierten Literaturunterricht« © Carlsen Verlag Hamburg, www.carlsen.de/lehrer